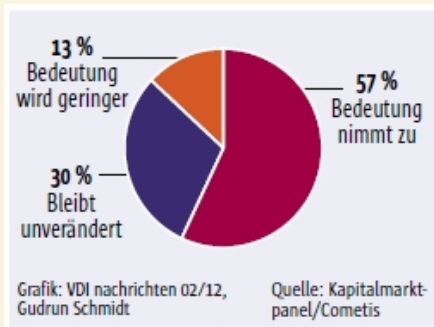
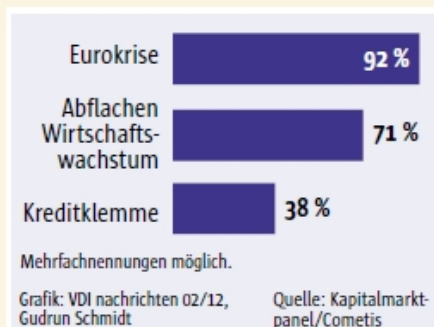


## Studie: Eurokrise erschwert Kapitalbeschaffung

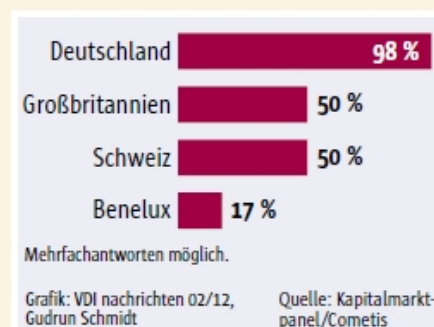
### Bedeutung der Kapitalmarktfinanzierung für Mittelständler (in 2012)



### Größte Gefahren für deutschen Aktienmarkt (im laufenden Jahr)



### Bedeutung von Investoren für Mittelständler (nach geografischer Herkunft)



Kapitalmarktpanel: Seit Jahren belastet die Eurokrise die Finanzwelt. Auch im ersten Halbjahr dieses Jahres dürfte sie das beherrschende Thema sein. Für Unternehmen bleibt es 2012 deshalb zunächst schwierig, frische Mittel aufzunehmen. Zu dieser Einschätzung kommt das aktuelle Kapitalmarktpanel, das die VDI nachrichten und die Beratungsfirma Cometis erstellen.

VDI nachrichten, Düsseldorf, 13. 1. 12, ps

Immer stärker schlägt die Krise der Gemeinschaftswährung auf die Realwirtschaft durch: Die wichtigsten deutschen Forschungsinstitute haben ihre Prognosen für das Wirtschaftswachstum 2012 bereits gesenkt. Kein Wunder also, dass die befragten Kapitalmarktexperten im taumelnden Euro die größte Gefahrenquelle für den deutschen Aktienmarkt ausgemacht haben. Selbst eine Kreditklemme wird von 38 % der befragten Banker als mögliches Risiko genannt.

„Am Interbankenmarkt zeichnet sich diese Entwicklung schon ab. So leihen sich die Kreditinstitute vermehrt Geld bei der EZB und legen überschüssige Liquidität dort an, statt sich untereinander Geld zu leihen oder anzulegen. Ähnliches konnte man nach der Lehman-Pleite beobachten“, kommentiert Ulrich Wiehle, Leiter des Kapitalmarktpanels und Vorstand der Wiesbadener Cometis AG.

Aufgrund strengerer Eigenkapitalanforderungen (Basel III) und Vorgaben der europäischen Bankenaufsicht EBA ist nicht auszuschließen, dass die Banken ihr Kreditportfolio bereinigen. Bei Neukrediten an Unternehmen werden sie sich künftig möglicherweise zurückhalten.

Doch auch ein positives Szenario ist 2012 denkbar: Sollte sich die Euro-krise beruhigen, sehen die Banker hierin die größte Chance für den deutschen Aktienmarkt. Die Wirtschaft würde wieder anziehen, zumal die deutschen Unternehmen im internationalen Vergleich gut dastünden, so die Einschätzung von fast 60 % der befragten Banker.

Grundsätzlich erwarten die meisten Experten (57 %), dass die Bedeutung der Kapitalmarktfinanzierung für deutsche Mittelständler 2012 zunehmen wird. Ulrich Wiehle: „Fremdfinanzierung über Banken ist für deutsche Unternehmen nach wie vor maßgeblich. Dennoch sind z. B. Anleihen eine Alternative, wenn die Konditionen für Bankkredite nicht mehr attraktiv sind.“

Dass die Kapitalmarktfinanzierung hierzulande noch eine vergleichsweise bescheidene Rolle spielt, liegt auch an der Zurückhaltung potenzieller Investoren. Als wichtiger Stützpfiler gelten in Deutschland Family Offices, also

Kapitalsammelstellen vermögender Familien. Ihnen kommt sowohl bei Börsengängen, als auch bei Anleiheemissionen große Bedeutung zu, meint das Panel.

Speziell bei Börsengängen sind jedoch nach Meinung der Experten auch Hedgefonds unverzichtbar. „Sie decken eine große Bandbreite von Investitionsstrategien ab und investieren auch in riskante, aber potenziell renditeträchtige Projekte“, analysiert Wiehle.

Ohne institutionelle Investoren könnten auch Mittelstandsanleihen kaum platziert werden. Nicht nur die erwähnten Family Offices, sondern auch Pension- und Investmentfonds haben sie für sich entdeckt.

Mittelstands-Bonds sind außerdem auch für Privatanleger interessant – nicht zuletzt wegen ihrer geringen Stückelung von meist 1000 €. Nach Family Offices sind Kleinanleger die wichtigste Investorengruppe für diese Anlageklasse, so das Mehrheitsvotum des Kapitalmarktpanels.

Insgesamt finanzieren sich deutsche Mittelständler im Wesentlichen mit Geldern heimischer Investoren, so die Einschätzung der Banker. Allerdings spielen auch London, Zürich und – mit Abstand – Amsterdam, Brüssel und Luxemburg eine Rolle. „Die ausländischen Finanzplätze sind aus regulatorischer Sicht für Anleger attraktiv. Auch viel deutsches Geld fließt deshalb auf dem Umweg über das Ausland zurück nach Deutschland“, so Wiehle.

In der ersten Jahreshälfte dürfte der Geldfluss allerdings eher einem Rinnsal gleichen. Die überwiegende Mehrheit der befragten Banker erwartet nämlich lediglich einen bis fünf Börsengänge bis Ende Juni. Für das zweite Halbjahr zeigen sich die Bankenprofis optimistischer. Die Mehrheit rechnet zwar erneut nur mit einem bis fünf IPOs, aber immerhin fast 40 % der Befragten geht von deutlich mehr Börsengängen aus.

Die Eurokrise beeinflusst auch den Markt für Mittelstandsanleihen – vor allem im ersten Halbjahr. Fast jeder zweite Panelteilnehmer vermutet, dass es bis Ende Juni nur eine bis fünf Emissionen geben wird. Ab dem Sommer könnte der Markt dann deutlich anziehen, so die Prognose der Experten. Wiehle: „Ich rechne damit, dass auch 2012 solide Mittelständler ihre Anleihen platzieren können, wenn sie sich von Banken und Dienstleistern professionell beraten lassen.“ ps

© VDI nachrichten

<http://www.vdi-nachrichten.com/artikel/Studie-Eurokrise-erschwert-Kapitalbeschaffung/56777/1>